

14. November 1940.

Herrn

Dr. F. Weigle

Rom.

Lieber Herr Weigle!

Auf Ihren Brief vom 10. September d.J. habe ich Ihnen seinerzeit durch Herrn Fickermann antworten lassen, da ich selbst infolge der Einziehung fast aller unserer Mitarbeiter (wir haben jetzt nur noch Herrn Erdmann, sowie Fr. v. Bülow und Vienneken) dazu nicht imstande war. Inzwischen ist nun auch Herr Fickermann eingezogen, und es entsteht die Frage, wer die Korrekturen mitlesen soll. Ich versuche, wenigstens teilweise Herrn Strecker's Hilfe zu gewinnen. Auch wenn diese Frage zunächst nicht restlos geklärt werden kann, bitte ich vor allem Sie selbst, auch ohne Rücksicht darauf die bei Ihnen aufgelaufenen Haufen von Korrekturen so beschleunigt wie möglich zu erledigen. Im wesentlichen müßte das schon in Perugia geschehen, so daß Sie das Nachschlagen der Literatur in Rom alsbald nach Ihrer Rückkehr nachholen könnten. Wenn wir dann die Korrektur von Ihnen erhalten, ist unter Umständen ein geeigneter Ausweg gefunden, um etwaige Reste hier nachzuarbeiten.

Zu einem Brief, den Sie an Fickermann richteten, möchte ich nachträglich noch bemerken, daß eine besondere Absetzung der Regesten-Angaben schon an sich nicht mehr möglich wäre, da dadurch hohe Korrekturkosten entstehen würden. Ihr Wunsch wäre aber auch deshalb unerfüllbar, weil wir die Briefreihe einheitlich gestalten müssen und darum von Bult und Erdmann nicht abweichen können.

Bitte geben Sie mir doch Nachricht über die Dauer Ihres Aufenthaltes. Ich habe vor einiger Zeit nach Rom mitgeteilt, daß Sie sowohl wie Herr Hagemann nochmals ungefähr ebensolange wie im Sommer reisen können.

In der Hoffnung, daß es Ihnen gesundheitlich gut geht und mit der Bitte, auch Herrn Hagemann zu grüßen, wenn er mit Ihnen zusammen ist,

Heil Hitler!

Ihr

gez. Stengel.